

Briefsammlung des Petrus de Vinea, vorlegen kann. – Prof. Peter HERDE (Alzenau) hat die Arbeiten an der Briefsammlung Richards von Pofi fortgesetzt. – Dr. des. Andreas ÖFFNER (MGH München) hat neben seiner EDV-Tätigkeit an der digitalen Briefausgabe Ernst Kantorowicz gearbeitet.

Antiquitates: Prof. Dieter GEUENICH (Freiburg i. Br.) kann gleich bei zwei Projekten Fortschritte vermelden: Für die Edition der Salzburger Verbrüderungsbücher hat ein Herausberggremium unter Federführung von Herrn GEUENICH die Arbeit aufgenommen und das MGH-Online-Gesamtregister der bei den MGH edierten Verbrüderungsbücher ist ebenfalls auf einem guten Weg. Unterstützt wird es von Herrn PATZOLD in Tübingen und von Clemens RADL M. A. für die MGH. – Dr. Elmar HOCHHOLZER (Sommerach) hat ein Editionsmanuskript für das Weissenburger Doppelneкроlog des 11. Jahrhunderts eingereicht, das nach der Begutachtung durch Dr. Horst ZIMMERHACKL nun von Herrn BÜNZ durchgesehen wird, der dann mit dem Editor erforderliche Änderungen besprechen muss. – Dr. Stephanie GÜNTHER (München) ist weiterhin dabei, ihre Edition des Nekrologs des adeligen Damenstifts Obermünster den MGH-Standards anzupassen.

Quellen zur Geistesgeschichte: Dr. Gaia CLEMENTI (München) hat eine vorläufige Fassung ihres DFG-geförderten Projekts, eine digitale Edition der Werke Otloh von St. Emmeram, auf dem Publikationsserver der BADW unter <https://publikationen.badw.de/de/otloh/text> eingestellt. Die genannten Personen und Orte sind bereits mit der GND verknüpft, die Literatur in eine Datenbank aufgenommen, Register und Bibliographie z. T. bereits bearbeitet. – Die Edition von Prof. Alexander PATSCHOVSKY (München), der Apokalypsenkommentar des Joachim von Fiore, ist im letzten Herbst erschienen; im Dezember wurde der Abschluss der gesamten umfangreichen Joachim-Edition nach 20 Jahren bei den MGH mit einer hybriden Veranstaltung gefeiert, die gute, auch internationale Resonanz hatte. Die Zeit der Drucklegung hat Herr PATSCHOVSKY genutzt, um die Arbeit an einem Editionsprojekt wiederaufzunehmen, das ihm seinerzeit sein Doktorvater Herbert GRUNDMANN († 1970) während seiner Präsidentschaft übertragen hatte, nämlich die Edition des sog. Passauer Anonymus. Unter Verwendung einer Edition von Margret NICKSON von 1967/1968 und der Mitarbeit von Dr. Maria BURGER (Albertus-Magnus-Institut Bonn) wird er diese bereits weit gediehene Edition, so hofft er, bald vorlegen können. – Frau MÄRTL kann vermelden,